

# 75 JAHRE SPÖ

Folge 12

---

SCHRIFTENREIHE  
DER PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICH'S

## 75 Jahre SPÖ

### Ihre Wandlung - Ihre Zukunft

#### I.

Ja,sie hat sich seit 1889 gewandelt - k l a s s e n m ä ß i g gewandelt! Aus der in Hainfeld gegründeten w a h r e n Arbeiterpartei,aus einer proletarischen K l a s s e n p a r t e i ist sie zur kleinbürgerlichen,schließlich immer mehr verbürgerlichenden "Arbeiter"partei geworden: dh.,sie gibt sich als Arbeiterpartei aus, ist es jedoch in Wirklichkeit n i c h t.Der Großteil ihrer Mitglieder besteht zwar aus Proletariern (Arbeitern,Angestellten,niedern Beamten).Doch diese bilden den "Schwanz" der entarteten SP,decsen Kampfkraft vom kleinbürgerlichen,immer mehr verbürgerlichenden "Kopf",der Sozialbürokratie,für deren selbstsüchtige Interessen ausschmarotzt wird.In der SPÖ e n t s c h e i d e n die verräterischen Sozialbürokraten,weil sie den Parteiapparat fest in der Hand haben,ja selbst alle wichtigen wesentlichen Ställen darin besetzen.Dadruch sind sie imstande,die angeblich "sozialistische" Partei tatsächlich auf antiproletarischer,antisozialistischer Linie zu führen,heute schon auf linkskapitalistischer Linie.

Die SPÖ ist zum Instrument der selbstsüchtigen Sozialbürokratie geworden,hat in deren erzegoistischem Interesse schmählichsten V e r r a t geübt: an der Arbeiterklasse,an deren Klasseninteressen,am proletarischen Internationalismus,an der proletarischen Weltrevolution,am proletarischen Sozialismus.Die SP hat die revolutionären Lehren von Marx und Engels verdreht,verfälscht,mit Füßen getreten. Mit forschreitender Entartung wird sie immer mehr zur linkssozialistischen "Volks"partei.Ihrer Politik nach ist sie das ja schon seit längerer Zeit.Darum brüstet sie sich auch ab und zu,daß "Erbe des (bürgerlichen!) Liberalismus" angetreten zu haben.Sie wirkt als E r s a t z liberale Partei.

Der Entartungsprozeß der SPÖ nimmt immer krassere Formen an,wird immer greifbarer.Umso krampfhafter bemüht sich die sozialverräterische Bürokratie unter Führung von Schärf,Pittermann,Olah & Co die Massen darüber zu t ä u s c h e n,zu b e t r ü g e n: indem diese Sozialbetrüger - "Sozialisten" in Worten, B e t r ü g e r in der Tat! - der Arbeiterschaft vorgaukeln,die SPÖ sei trotz aller Wandlung die "alte" geblieben,"treu dem Geiste von Hainfeld"...

Diesem betrügerischen Bemühen dienen auch die ganzen 75-Jahr-Feiern der SPÖ. Sie bilden ein groß angelegtes Täuschungsmanöver,zwecks Betrugs an den Massen, von Sozialbürokratie und SP aufgezogen.Damit die betrogenen Massen das Judaswesen dieser Partei nicht durchschauen,weiterhin in ihrem Schlepptau bleiben.

Warum haben Sozialbürokratie,SPÖ den Riesenverrat an der Arbeiterklasse,deren Lebens- und Aufstiegsinteressen begangen? Weil sie die eigensüchtigen Interessen der sozialverräterischen Bürokratie,ihrer Sippschaft ü b e r die Interessen des Proletariats stellten! Weil die verkommenen Sozialbürokraten auf dem Rücken der Massen "emporstiegen",auf deren Kosten möglichst ausgiebigen Anteil an der k a p i t a l i s t i s c h e n Macht und Schüssel suchen - das war,ist und bleibt das H a u p t z i e l der sozialbürokratischen J u d a s s e! Dazu haben sie die K o a l i t i o n,das Verratsbündnis m i t der Kapitalistenklasse g e g e n die Arbeiterklasse,die Massen geschlossen.Darum sind die Sozialverräter zu A g e n t e n der Ausbeuterklasse in der Arbeiterbewegung geworden,zu Dienern der Bourgeoisie,zu Soziallakaien: "Sozialisten" in Worten,Lakaien der Kapitalistenklasse in der Tat! Sie dienen leitend dem P r o f i t!

Für ihre Verräterdienste lässt ihnen die Bourgeoisie - auf Kosten der Massen - einen erklecklichen J u d a s l o h n zukommen: einträgliche Amterln,Vorteile und Ehren im Rahmen des kapitalistischen Systems.Unermüdlich arbeiten Sozialbürokratie,SPÖ daran,diesen Verräterlohn möglichst zu v e r g r ö ß e r n: siehe in jüngster Zeit das Anraunzen,Anbetteln ihrer kapitalistischen Herren,den getreuen "sozialistischen" Profitlakaien doch ein paar fette Posten im bürgerlichen Staatsapparat des Landes Niederösterreich einzuräumen...

Der w i c h t i g s t e Judasdienst,den Sozialbürokratie,SP der Bourgeoisie

leisten, ist das g e i s t i g e Niederhalten der Massen. Dazu bedienen sich die Sozialverräte, ihre sozialbetrügerische SP vor allem der L i s t und des B e - t r u g s gegen die Arbeiterklasse: sie operieren mit einem Riesenschwall hohler Phrasen und raffinierter Lügen; sie b e s c h w i n d e l n die Ausgebeuteten durch Verschweigen und Heuchelei.

Ein Meisterstück dieser Judastätigkeit lieferte vor kurzem Sozialverräter Schärf, In seiner Neujahrsansprache im Rundfunk (AZ 3.1.1964) heuchelte er unverfroren: "Täuschen, Verdrehen, Verbergen nützt nichts"... doch in der P r a x i s macht er, wie a l l e Sozialbürokraten und ihre SPÖ das gerade Gegenteil. Er ist Sozialheuchler - "Sozialist" in Worte, Heuchler in der Tat! Und die SPÖ ist das Instrument solcher Sozialheuchler, ist die sozialheuchlerische Partei der verkommenen Arbeiterbürokratie!

In derselben Neujahrseuchelei verspottete Schärf das Erinnern an die revolutionären Kämpfe der Arbeiterschaft als "historisch-politisches Theater"! Dieser elende Obersozialbürokrat, der sich auf Kosten der Massen einen fetten kapitalistischen Posten ergattert hat, sprach für die g e s a m t e Sozialheuchlerbande: sowohl für die Pittermann, Kreisky, Broda, Olah, Benya, Kreuzer & Co, als auch für die "linken" Sozialverräte Hindels, Czernetz, Blau, März & Co. Sie a l l e betreiben systematisch, nur mit verteilten Rollen, das Betrügen, Beschwireln der Arbeiterklasse durch V e r s c h w e i g e n , V e r s c h m i e r e n , V e r f ä l - s c h e n der Tatsachen! Sie a l l e üben niederrächtigsten Verrat an den Klasseninteressen des Proletariats, am wahren demokratischen Weltsozialismus!

Um das verlogene Wesen der entarteten Sozialbürokratie samt Sippschaft, um den Judascharakter ihrer SPÖ zu b e w e i s e n , wollen wir an wichtige Tatsachen erinnern:

## II.

Begonnen hat der Verrat der SPÖ vor 50 Jahren: der Ausbruch des 1. imperialistischen Weltkriegs 1914 zeigte, daß sie zum Parteiinstrument der egoistischen Sozialbürokratie geworden war, enthüllte deren Judasrolle. Die sozialverräte Bürorokratie, ihre SP haben sich m i t den Imperialisten g e g e n die Arbeiterklasse, g e g e n die Massen verbündet! Sie haben, entgegen ihren eigenen feierlichen Versprechungen, die Arbeiterschaft n i c h t zum konsequenten Kampf gegen den imperialistischen Krieg mobilisiert, sondern die Massen davon abgehalten und zu Gunsten der Profitinteressen auf die imperialistische Schlachtbank geführt!

Diesen Riesenverrat hat die SP - mit winzigen Ausnahmen - in a l l e n kriegsführenden Ländern begangen. Das haben Lenin und Genossen mit Recht als den Beweis der endgültigen Unheilbarkeit der SP erkannt. Da die SP nun dem revolutionären Arbeiterkampf a u f i m m e r verloren war, haben jene proletarischen Revolutionäre den Aufbau einer n e u e n , wahren Arbeiterpartei in Angriff genommen. Allein diese Tatsachen genügen, um den schweren Fehler, die hoffnungslose Illusion aller jener zu erkennen, die - wenn auch mit besten Absichten - heute noch, nach 50 Jahren weiteren Verrats, sich um die Gesundung der SP bemühen. Davon liefern leider die führenden Helden der 4. Internationale ein jämmerliches Beispiel. So erschweren sie die unumgängliche K l ä r u n g der Arbeiter, Angestellten, schädigen zwangsläufig, - gegen ihren eigenen Willen - das Vermächtnis Trotzkis, die Sache des Proletariats.

Als 1918 die Massen Deutschlands, Österreichs, usw. in revolutionäre Bewegung gerieten, hielten Sozialbürokratie, SP an ihrem Judasbündnis mit der Kapitalisteklasse fest. Sie stellten sich g e g e n die proletarische Revolution, halfen der schwer erschütterten Bourgeoisie, die revolutionären Arbeitermassen niederzuhalten, wenn nötig blutig niederzuschlagen (siehe vor allem die SPD unter Führung der Ebert, Noske, Scheidemann & Co, gedeckt durch die zentralistischen Karl Kautsky & Co. Dieser Verrat der SP i s o l i e r t e die russische Revolution, ist daher verantwortlich für das Emporkommen der Stalinbürokratie, des Stalinismus.

Die SPÖ e n t w a f f n e t e die aus dem Krieg zurückkehrenden Arbeitersoldaten am Westbahnhof. Diese waren zur revolutionären Abrechnung mit der Bourgeoisie bereit. Doch die SPÖ, als bewiesenene treue Dienerin der Ausbeuterklasse, war vor

allem auf deren Sicherheit bedacht... Die den revolutionär gestimmten Arbeitern abgenommenen Waffen lieferte die sozialverräterische Partei der kapitalistischen Gegenrevolution aus - zur Bewaffnung der "Flurwachen", die die erste Form der H e i m w e h r waren! Weiters z e r s e t z t e die SPÖ mit "radikalen" Phrasen und "linken" Taten das revolutionäre Bewußtsein der Massen. Sie lenkte diese ab vom konsequenten Kampf gegen die Bourgeoisie, von diesem e i n z i g e n Weg zum wahren proletarischen Sozialismus.

So, durch ihren Sozialverrat, durch ihre Judaspolitik begann die SPÖ der o f - f e n e n kapitalistischen Klassenherrschaft, schließlich dem Faschismus den Weg zu ebnen. Denn die armen Bauern und Kleinbürger erwarteten 1918/19 mit Bestimmtheit Hilfe von der revolutionär gestimmten Arbeiterschaft. Was die SPÖ ja oft genug gelobt hatte. Diese Hilfe war notwendig und möglich - doch nur auf Kosten der Bourgeoisie! Indem die Sozialverräter, ihre SPÖ mit der Kapitalistenklasse das Judasbündnis abgeschlossen, versperrten sie der Arbeiterklasse den Weg, auf dem allein sie den armen Mittelmassen hätte wirksame Hilfe bringen können. Die SPÖ hat sogar den Großgrundbesitzern, dem Adel, der Kirche das Land gelassen, anstatt diese entschädigungslos und vor allem zu Gunsten der armen Bauern zu e n t e i g n e n ! (Das hat die sozialverräterische Partei bis heute n i c h t getan, ja denkt nicht im Traume daran, was sie mit sozialheuchlerischem Geraunze über die Esterhazy & Co zu verschmieren sucht.)

Die ruinierten, verzweifelnden armen Mittelmassen wollten nicht zugrunde gehen. Schwer enttäuscht begannen sie sich um Hilfe der Bourgeoisie zuzuwenden - auf Kosten des Proletariats.

Diese durch den Verrat der SPÖ geschaffene~~y~~ Lage, war überaus günstig für die Bourgeoisie. Unter Führung der Monopolkapitalisten nützte sie die Umstände aus, um ihre kritische Situation zu wenden. Sie mobilisierte und schleuderte schließlich die verzweifelten armen Mittelmassen gegen die Arbeiterklasse. Gerade das bildet das W e s e n des Faschismus.

Trotzdem klammerten sich die Sozialjudasse, ihre Verrats-SPÖ weiterhin an das Bündnis mit der Bourgeoisie. Je ärger die SPÖ diese Judaspolitik betrieb, desto mehr öffnete sie gerade dadurch der von der Monopolbourgeoisie geführten Kapitalistenklasse das Tor: von der "demokratisch" v e r h ü l l t e n Bourgeois-Diktatur zur unverhüllten kapitalistischen Klassenherrschaft, letzten Endes faschistischer Form. (Wobei nach 1923/24 die durch die Schuld der Sozialbürokratie, SP, hochgekommene Stalinbürokratie, deren KP der sozialverräterischen Partei immer mehr in die Hände arbeiteten.)

### III.

Sehon 1920 hatte sich die Bourgeoisie - mit Hilfe der SPÖ - kräftig erholt. Sie traf ihre Vorbereitungen auf die konterrevolutionäre Abrechnung mit der Arbeiterklasse. Keinen einzigen ernsten Schritt hat die sozialverräterische Partei dagegen unternommen. Im Gegenteil, jeden Versuch der Massen, ernstlich die bürgerliche Gegenrevolution zu bekämpfen, hat die SPÖ durchkreuzt, unterbunden: im Mai 1920, angesichts der konterrevolutionären Gefahr, b e s c h l o ß der Reichsarbeiterrat mit großer Mehrheit - lauter SP-Delegierte - die Bewaffnung der Arbeiterschaft. Diesen Mehrheitsbeschuß, der gegen den Willen der Sozialbürokratie, SPÖ gefaßt wurde, haben diese mit den Sozialjudassen Renner, Seitz, Otto Bauer, Friedrich Adler & Co an der Spitze glatt s a b o t i e r t !

Warum? Weil den elenden Sozialverrätern, ihrer SPÖ das Bündnis mit der Bourgeoisie, der dafür bezogene J u d a s l o h n über alles ging! Darum hat sich die Sozialbürokratie samt SP, die sonst auf ihre "demokratische" Haltung pocht, über jenen Mehrheitsbeschuß einfach hinweggesetzt.

Das war ein entscheidender Beweis für die entstandene, zuerst noch unklare, aber ernste revolutionäre Linksopposition in der SPÖ, daß diese Partei niemals mehr zu gesunden sei. Bald darauf hat diese Linksopposition daraus die unumgängliche Konsequenz gezogen: mit der SPÖ gebrochen, begonnen, am Aufbau der neuen proletarischen Klassenpartei zu arbeiten. Leider wurde dieser durchaus richtige Schritt jener SPÖ-Linksopposition durch die spätere Entartung, den Verrat der KPÖ durchkreuzt.

So wurde die SPÖ durch den Verrat der Sozialbürokratie gespalten - eine Tatsache, die die Sozialjudasse aller Schattierungen krampfhaft verschweigen! Ja diese unverschämten Sozialbetrüger erfrechen sich noch, die Arbeiter, Angestellten darüber gründlichst zu beschwindeln, indem sie die Spaltung der SPÖ im Jahre 1920 glatt leugnen. Indem sie den Massen vorlügen, in der SPÖ habe es niemals (!) eine Spaltung gegeben - siehe Schwindelsozialist Winkler in der AZ vom 31.12.63, S.3, Sp.2, oben).

Um die revolutionär gestimmten Massen von jener Linksopposition, vom konsequenten Kampf gegen die Bourgeoisie fernzuhalten, griffen Sozialbürokratie, SPÖ zu einem gerissenen, "radikalen", scheinrevolutionären Manöver: sie traten aus der kapitalistischen Koalitionsregierung aus, in die "Opposition". Sie ersetzten das offene durch das verkappte Judasbündnis mit der Ausbeuterklasse - und trieben weiter die schwindelsozialistische Politik auf Kosten der Massen... (Wenn sie es für nötig erachtet, wird die SPÖ diesen Trick heute wiederholen: möglicherweise bei einer Rückkehr Otto von Habsburgs!)

Die von tiefstem, ernstem Kampfwillen erfüllten Massen versuchten, die SPÖ auf die revolutionäre Bahn zu bringen. Am 1.12.1921 kam es zu einer mächtigen spon-taneen Massendemonstration, um die schwindelsozialistische Partei von der Politik der Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie zur Politik des konsequenten Kampfes gegen diese zu drängen. Es war vergeblich. Die sozialbürokratischen Verräter, ihre SPÖ hielten eisern an der tatsächlichen Koalition fest, setzten fort das systematische Untergraben, Aushöhlen, Zermürben des Kampfgeistes, der Kampfkraft der Massen.

#### IV.

1923 begann die Bourgeoisie ihre Mordoffensive gegen die Arbeiterschaft: im Februar jenes Jahres ließ sie den SP-Vertrauensmann Birnecker von Faschistenknechten in Hietzing niederknallen. Zuerst drosch die SPÖ nur leere Phrasen. Dann, aus Furcht, die Massen könnten sich revolutionär erheben, "handelte" die SPÖ, indem sie ihren Schutzbund gründete: es war keine Bewaffnung der Arbeiterschaft, wie sie der Reichsarbeitsrat im Mai 1920 beschlossen hatte! Der Schutzbund war nicht ihm, sondern der verräterischen SPÖ unterstellt, wurde von dieser Judaspartei statt zum revolutionären Kampf gegen die Bourgeoisie zur Zusammenarbeit mit dieser erzogen...

Jahr auf Jahr folgten faschistische Morde an Arbeitern. Sozialbürokratie, SPÖ rührten ernstlich keinen Finger dagegen, hüteden sich, den Schutzbund zur Sicherung des Arbeiterlebens gegen die mörderische Bourgeoisie einzusetzen. Statt dessen spieen die schwindelsozialistischen Helden "radikale", "revolutionäre" Phrasen: zB. am Linzer Parteitag 1926. Um die Massen zu "beruhigen", ihnen "Kampf" vorzuspiegeln, "drohten" die Sozialverräter Renner, Otto Bauer, Friedrich Adler & Co der Ausbeuterklasse - mit dem Maul! "Mit der letzten Pistole werden wir die Arbeiter verteidigen" posaunte Seitz... Doch in der Tat setzte er wie alle andern Sozialjudasse seelenruhig die verkappte Koalition mit der arbeitermörderischen Bourgeoisie gegen die Massen fort...

Niemals setzte die SPÖ den Schutzbund dazu ein, wozu sie ihn angeblich gegründet hatte: zum Schutz der Arbeiter, Angestellten gegen die Kapitalistenklasse! Im Gegenteil, die schwindelsozialistische Partei mißbrauchte die Schutzbündler, um die Ausbeuterklasse, die Arbeiter morden ließ, gegen die Massen zu schützen! Das bewies die SPÖ schlagend am 15. Juli 1927, als die Massen

nochmals versuchten, diese Partei des Sozialverrats auf das revolutionäre Geleise zu bringen.

Aus Erbitterung über die Arbeitermorde, zuletzt in Schattendorf, und über den Freispruch der Schattendorfer Mörder durch das kapitalistische Gericht "des (bürgerlichen!) Rechtsstaates; aus berechtigter Wut über das Niederschießen vieler s p o n t a n gegen diesen Freispruch demonstrierender Proletarier durch die kapitalistische Polizei und über die verräterische Passivität der SPÖ gegenüber der Offensive der konterrevolutionären Bourgeoisie - darum, g e g e n den Willen der SPÖ, e r h o b e n sich die Massen am 15.Juli 1927!

Was taten schließlich die Sozialjudasse, ihre SPÖ? Aus Sorge um die verbündete Kapitalistenklasse, deren Profit - und um den Judaslohn für die Sozialbürokratie! - setzten sie den mit Spazierstabern bewaffneten Schutzbund in Bewegung - g e g e n die "erregten" Arbeitermassen! Um diese zu Gunsten der Ausbeuterklasse zu "beruhigen"! Zum selben Zweck ließ Schwindelsozialist Seitz kaltes Wasser in die Massen spritzen! Und als kampfbereite Arbeiter ins Parlament eindrangen, von den SP-Abgeordneten W a f f e n zum Kampf gegen die Bourgeoisie forderten - da, im Interesse der Ausbeuterklasse, w e i g e r t e sich Maulheld Seitz ("Mit der letzten Pistole...") die Arbeiter zu bewaffnen! Denn die Judas-SPÖ, diese beherrschende Bürokratie wollte um jeden Preis - auch um den Preis Strömen von Arbeiterbluts! - an der Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie, an dem daraus fließenden J u d a s l o h n festhalten! Mit bodenloser Frechheit warfen SP, Gewerkschaftsbürokratie noch den Massen "Disziplinbruch" vor! Weil diese es gewagt hatten, gegen den Willen der Sozialbürokratie, SPÖ ernstlich die Kapitalistenklasse zu bekämpfen!

Auch nach dem 15.Juli 1927 trieb die SPÖ ihre schwindelsozialistische Politik weiter. Diese ihre Judastätigkeit hat das revolutionäre Bewußtsein der Arbeiterschaft, deren Kampfwillen und Kampfbereitschaft zersetzt, die Massen immer mehr in die politische Passivität gestoßen. Darum blieb auch der heroische Kampf des Schutzbundes im Februar 1934 isoliert! Die Massen sympathisierten mit ihm, aber - vor allem durch die Schuld der SPÖ! - blieben passiv. Ja diese Judaspartei bemühte sich noch den gegen ihren Willen ausgebrochenen Kampf nach Noten zu s a b o - t i e r e n , ihn möglichst a b z u w ü r g e n ! Zugleich versuchte die Sozialverräterbande den Heldenkampf des Schutzbundes auszuschmarotzen, um von der gegenrevolutionären Bourgeoisie wieder in die o f f e n e Koalition genommen zu werden. Bei diesem Anwinseln der arbeitermordenden Ausbeuterklasse durch die SPÖ hinter dem Rücken der kämpfenden Schutzbündler, hat sich der von der Sozialbürokratie "verewigte" Sozialjudas Helmer besonders hervorgetan. Kein Wunder, daß dieser verräterische "Vorkämpfer des (kapitalistischen) Bürgerfriedens" es noch - auf Kosten der von ihm tausendfach verratenen Massen - bis zum Innenminister im Staatsapparat der österreichischen Kapitalistenklasse gebracht hat!

Und nach der Februarkatastrophe? Da setzten Sozialbürokratie, SPÖ ihr verkappetes, aber tatsächliches Judasbündnis mit der Ausbeuterklasse g e g e n die von dieser blutig niedergeworfenen Arbeiterklasse erst recht fort! Nur zogen die Sozialjudasse - vor allem die Zentristen - die "Revolutionären (!) Sozialisten" auf: um den Massen "Kampf" gegen die arbeitermörderische Bourgeoisie vorzutäuschen - mit denen die Sozialverräter, SPÖ in der Tat v e r b ü n d e t waren! Dieses scheinrevolutionäre Getue sollte die Arbeiter, Angestellten weiterhin über das Judaswesen der schwindelsozialistischen Bürokratie und Partei täuschen, um jeden ernsten Arbeiterkampf gegen die Heimwehrdiktatur der Ausbeuterklasse, gegen diese selbst möglichst zu unterbinden.

Im März 1938 wiederholten Sozialbürokratie, SPÖ ihr verräterisches Anraunzen der konterrevolutionären Bourgeoisie. Sie bettelten die bonapartistische Bourgeoisie, die die Schutzbündler hatte niederkartätschen lassen, um das o f f e n e Bündnis gegen den faschistischen Flügel der Ausbeuterklasse an... Anstatt b e i - d e gegenrevolutionären Feinde der Arbeiterklasse zugleich, mit der richtig w a r i c i e r t e n Taktik zu bekämpfen: mit der differenzierten Taktik, den Konflikt zwischen diesen Todfeinden der Massen proletarischrevolutionär ausnützend.

Diese Taktik erforderte das zeitweilige Unterordnen des Kampfes gegen den damals weniger gefährlichen Todfeind - die Bourgeoisie, deren bonapartistische Heimwehr-Diktatur - unter den Kampf gegen den damals gefährlicheren Todfeind - den faschistischen Flügel der Kapitalistenklasse.

Von dieser, wie von jeder proletarischrevolutionären Taktik wollte die SPÖ natürlich nichts wissen. Ihr tatsächliches Verratsbündnis mit dem bonapartistisch-konterrevolutionären Flügel der Bourgeoisie gegen die Massen und auf dieser Basis gegen den faschistischen Flügel der Kapitalistenklasse - diese Koalition ging der SP über alles. Doch halten wir fest: daß die sozialverräterische Bürokratie, Partei sich alle diese niederträchtigen Verrätereien an der Arbeiterklasse, am proletarischen Sozialismus leisten konnten - das verdankten sie seit 1923/24 vor allem der verräterischen Stalinbürokratie, deren KPÖ. Auch diese dachten nicht im Traum an das Anwenden der differenzierten Taktik, sondern droschen leere Phrasen. Diese schwindelkommunistische Tätigkeit spielte in die Hände der schwindel-sozialistischen Bürokratie, Partei, ebnete der kapitalistischen Gegenrevolution den Weg. Die Judaspolitik der SP und KP ermöglichten so der Kapitalistenklasse das Aufrichten der faschistischen Diktatur, schließlich das Entfesseln des 2. imperialistischen Weltkriegs. Dank der verräterischen Arbeiterbürokratie, SP, KP waren die Imperialisten imstande, für ihre Ausbeuterinteressen die Massen als Kanonenfutter zu verwenden!

V.

1945 war die erste "heiße" Phase des 2. imperialistischen Weltkriegs vorüber. Wieder lag die österreichische Bourgeoisie am Boden. Die Massen waren bereit, mit ihr revolutionär abzurechnen. Was haben Sozialbürokratie, SP - und Stalinbürokratie, KP! - tatsächlich getan? Anstatt sich an die Spitze der Massen zu stellen, diese zum konsequenten Kampf gegen die Ausbeuterklasse zu führen, haben sie schleunigst die offene Koalition mit der Bourgeoisie gegen die Massen geschlossen. Mit Hilfe der Arbeiterbürokratie, deren SP, KP konnte sich die Kapitalistenklasse erholen, ihre Diktatur in verkappter Form, als bürgerliche Demokratie wieder festigen. Übrigens: daß die KP ebenfalls in der kapitalistischen Koalitionsregierung saß, das entschuldigt die SP nicht im geringsten!

Wieso war die SPÖ imstande, ihren Verrat von 1918 dem Wesen nach zu wiederholen? Weil das Massenbewußtsein durch die Judaspolitik der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie, durch die so verschuldeten proletarischen Niederlagen, Katastrophen tief gesunken wurde! Weil der Großteil der klassenbewußten Arbeiter, Angestellten - durch die Schuld der Arbeiterbürokratie, ihrer Judasparteien - der kapitalistischen Gegenrevolution und dem noch unbeendigten imperialistischen Weltkrieg zum Opfer gefallen ist! Auf Grund des durch sie selbst verschuldeten Tiefstands des proletarischen Bewußtseins - auf dieser Grundlage konnten Sozialbürokratie, SPÖ es wagen, ihre Judasrolle nochmals zu spielen. Worin sie von der revolutionsverräterischen Stalinbürokratie, deren KPÖ nach Kräften unterstützt, ja überboten wurden. (Leider wurde dieses Gaunerspiel objektiv erleichtert durch die verfehlte, immer irrigere Politik, Strategie und Taktik der 4. Internationale nach Trotzkis Ermordung).

Als ergebene Profitlakaien haben die Sozialbürokraten samt SPÖ - aber auch die Stalinbürokraten samt KPÖ! - mit geholfen beim "Wiederaufbau unserer (Ausbeuter)Wirtschaft"; beim Ausbau "unseres" (kapitalistischen) Staates, Staatsapparates, in erster Linie "unseres (bürgerlichen) Bundesheeres"; beim Festigen "unserer (bürgerlich)demokratischen (Ausbeuter)Republik" - alles auf Kosten der Massen!

Röhren diese sich ernstlich für ihre Interessen, dann wendet die SPÖ, wenn nötig, auch Gewalt gegen Arbeiter, Angestellte an! So beim großen spontanen Streik für höhere Löhne, der im Oktobe 1950 - gegen den Willen der Arbeiterbürokratie! - ausbrach.

Fortsetzung folgt!

Damals ließ die sozialverräterische Partei durch die Olah & Co Knüppelgarden organisieren, gegen streikende Arbeiter einsetzen! Um sie zu "beruhigen", zur Arbeit für die Kapitalisten zu zwingen und deren Profit nicht zu gefährden. Kein Wunder, daß Sozialjudas Olah es seither in "unserer (kapitalistischen) Demokratie" bis zum Innenminister im bürgerlichen Staatsapparat gebracht hat...

Um dieses gewaltsame Vorgehen der angeblich so "friedliebenden" SPÖ gegen streikende Proletarier zu "rechtfertigen", gaben, geben die Schwindelsozialisten samt SPÖ die große "wilde" Streikbewegung kurzerhand als "kommunistischen Putsch" aus. Eine elende Lüge! Sicher suchte die schwindelkommunistische Bürokratie, Partei den Streik möglichst für ihre Judaszwecke auszuschmarotzen. Doch das rechtfertigt nicht im mindesten das niederträchtige Verhalten der SPÖ, der sie beherrschenden Bürokratie gegen die Streikenden!

So "erwerben" sich die Schärf, Pittermann, Olah, Broda, Jonas, Kreuzer, Hindels & Co "große Verdienste um die (kapitalistische) Republik Österreich". Für solche Verräterdienste räumt die Bourgeoisie diesen ihren Soziallakaien ein den erklecklichen Judaslohn: die fetten kapitalistischen Posten, Auszeichnungen, usw. Eben weil sie für ihre erzegoistischen Zwecke mit Lug und Betrug, mit List und Gewalt gegen Arbeiter, Angestellte operieren - darum nennen wir diese schwindelsozialistischen Verräter auch Sozialgauner - "Sozialisten" in Worten, Gaunder in der Tat!

Konsequent verfolgen Sozialbürokratie, SPÖ ihr Hauptziel: den Judaslohn zu verewigen, immer ausgiebiger zu gestalten - versteht sich auf Kosten der von ihnen verratenen Proletarier und Kleinbürger. Dazu betreibt die sozialverräterische Bürokratie das Ausschmarotzen der Kampfkraft der Massen - gewerkschaftlich, genossenschaftlich, usw. mittels der von ihr beherrschten Massenorganisationen; politisch mittels der schwindelsozialistischen SP. (Dabei spielen ihr Stalinbürokratie, schwindelkommunistische Partei in die Hände.) Und um den Judaslohn möglichst auszubauen, bemühen sich die Sozialjudasse samt SP, der Ausbeuterklasse immer größere Verräterdienste zu erweisen. Das tun sie umso mehr, je gründlicher ihre eigene Verratspolitik der kapitalistischen Gegenrevolution den Weg ebnet!

Weiter, immer weiter nach rechts marschieren die entartete Sozialbürokratie, ihre kleinbürgerliche "Arbeiter"partei, die SP. Dabei verkürgertlich - ehen sie immer mehr. Ihrer Politik nach sind sie schon längst kapitalistisch-linkskapitalistisch! Sie werden es auch immer mehr ihrer Zusammensetzung nach. Das beweist ihr immer intensiveres Mitbetreiben der kapitalistischen Ausbeutung, vor allem in den Unternehmungen "unseres (bürgerlichen) Staates"; ihr Mitschmarotzen am Profit, für dessen Anschwellen sie - und die Stalinbürokratie, KP - sorgen! Das zeigt ihr Mitwirken Bei der kapitalistischen Teuerungs- und Steuerrauboffensive, ihre Mitarbeit beim Stärken des kapitalistischen Staats-, Unterdrückungsapparates, vor allem ihr Mittun bei Aufstellung und Ausbau "unseres (kapitalistischen) Bundesheeres" - alles gegen die Massen, auf deren Kosten!

Sozialbürokratie, SPÖ betreiben ihre Judaspolitik immer offener, frecher. Am Parteitag 1956 deklarierte sich letztere als kapitalistische Partei: ausdrücklich hat sie damals die Enteignung der nicht-monopolistischen Kapitalisten abgelehnt! Damit bekannte sie sich offen auch zum privatkapitalistischen "Eigentum, nachdem sie schon längst das staatliche kapitalistische Eigentum anerkannt, die "dem (Ausbeuter)Staat gehörenden Banken, Betriebe als "Weg zum (bürgerlichen!) Sozialismus" vorgeschwindelt hatte. Im Parteiprogramm von 1958 wurde dieser bürgerliche "Sozialismus" der SPÖ, ihre linkskapitalistische, liberale Politik offen verankert. Und diese ihre Verbürgerlichung tritt immer unverschämter zu Tage, wird immer greifbarer.

Von 1914-1934/38 suchten Sozialbürokratie, SPÖ ihre Judaspolitik mittels "radikaler", "sozialistischer", ja "revolutionärer" Phrasen zu bemänteln. Diese scheinre-

volutionäre Tarnung wurde vor allem von den Z e n t r i s t e n Otto Bauer, Friedrich Adler & Co geliefert. Diese "linken" Sozialverräter spiegelten den Arbeitern, Angestellten immer wieder vor, daß die Sozialbürokraten, ihre schwindelsozialistische Partei doch - "realistisch" - gegen die Bourgeoisie, für die Arbeiterklasse, für die proletarische Revolution kämpften. Seit 1945 bedürfen die Sozialjudasse, ihre SPÖ immer weniger der scheinrevolutionären Phrasen und Tricks jener zentristischen Verräter. Teils weil das Bewußtsein der Arbeiterklasse durch die Niederlagen, Katastrophen, in die sie von SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie gestürzt wurden, tief g e s e n k t wurde, Vor allem jedoch, weil die revolutionsmörderische Stalinbürokratie, ihre Judas-KP den proletarischrevolutionären Kampf derart kompromittiert haben, daß die Sozialjudasse, SPÖ es heute v o r d e r h a n d nicht nötig haben, sich dagegen durch scheinrevolutionäre Zentristen abzuschirmen.

Zur Zeit genügt das "linke" Raunzen, Maulen der Zentristen Hindels, Czernetz, Maerz & Co. Erst bis Sozialbürokratie, SPÖ sich der ernsten Gefahr gegenüber sehen werden, immer größere Massen nach l i n k s zu verlieren, zum konsequenten Kampf gegen die Bourgeoisie, - dann erst werden sie wieder das Bedürfnis spüren nach scheinrevolutionären Sozialjudassen vom Typus Otto Bauer, Friedrich Adler, Max Adler & Co. Die sollen der SPÖ dann helfen, den Verrat an der Arbeiterklasse fortzusetzen und dennoch die Massen hinter sich zu halten, zu Gunsten der erzgeoistischen Sozialbürokratie auszuschmarotzen. Eben dazu halten sich die zentristischen Sozialgauner Hindels, Czernetz & Co schon bereit...

## VI.

Den schlagenden Beweis für die klassenmäßige Entartung, für die Verbürgerlichung der SPÖ liefert der Vergleich des heutigen Handelns dieser schwindelsozialistischen Partei mit dem Hainfelder Programm. Dessen Hauptsätze lauten:

"Das Proletariat politisch zu organisieren, es mit dem Bewußtsein seiner Lage, seiner Aufgabe zu erfüllen, es geistig und physisch kampffähig zu machen und zu erhalten, ist darum das eigentliche Programm der sozialdemokratischen Arbeiterpartei" ... "Die sozialdemokratische Arbeiterpartei wird gegenüber allen wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen die Klasseninteressen des Proletariats jederzeit vertreten, und aller Verdunkelung und Verhüllung der Klassengegensätze und der Ausnützung der Arbeiter zu Gunsten der herrschenden Parteien entgegenwirken".

So wurde es 1889 beschlossen. Doch seit 1914 macht die SPÖ - das G e g e n - t e i l ! Unaufhörlich arbeitet diese sozialverräterische Partei daran, die Tatsachen zu v e r d u n k e l n . Sie tut ihr Äußerstes, um das Klassenbewußtsein des Proletariats möglichst tief zu halten, nicht aufkommen zu lassen.

Damit die Sozialgaunerbande unter Führung der Schärf, Pittermann, Benya, Slavik, Kreuzer & Co die Arbeiterschaft immer gründlicher auszunützen, an die Kapitalistenklasse zu verschachern vermag, dazu haben diese Sozialschwindler, ihre SPÖ eine richtige Gauversprache entwickelt. Um die Klassengegensätze zu v e r h ü l l e n , zu diesem Zweck verfälschen sie systematisch die klaren erprobten Klassenbegriffe, Sie merzen diese möglichst aus, ersetzen sie fortschreitend durch verschwommene Schwindelbegriffe, die sie immer mehr von der Bourgeoisie übernehmen: zB. anstatt "Proletarier (Arbeiter)" benützen sie - "Arbeitnehmer", "Dienstnehmer"; anstatt "Kapitalist", "Ausbeuter" - "Arbeitgeber", "Dienstgeber", "Wirtschaftstreibender"; usw.

Beharrlich suchen sie den Arbeitern, Angestellten einzureden, daß diese k e i n e Proleten, sondern "freie Staatsbürger" seien. usw., usw. Daß sich deren Lage seit 1889 "gänzlich gewandelt" habe, (Siehe Sozialverräter Winklers Lobeshymne auf die schwindelsozialistische Partei, in der "Zukunft", Nr. 2, Jänner 1964). Sicher hat sich Manches, auch Wichtiges, seit damals geändert. Doch die g r u n d l e g e n d e n Tatsachen des Kapitalismus bestehen weiterhin: das kapitalistische Eigentum, die kapitalistische Ausbeutung und der kapitalistische Staatsapparat, der diese gegen die ausgebeuteten Massen schützt. Daher sind auch die heutigen Arbeiter, Angestell-

ten - Proleten, die, wie 1889, ihre Arbeitskraft an die Kapitalistenklasse verloren Produktionsmittel. Weil sie dem Wesen nach nichts als ihre Arbeitskraft eignen. Weil sie durch die ökonomische und politische Macht der Bourgeoisie gezwungen werden, für diese stets größeren Mehrwert, Profit zu beschaffen. Wie 1889 müssen sie sich der Ausbeutung unterziehen, egal ob in privat- oderstaatskapitalistischen Betrieben - oder sind "frei", arbeitslos zu werden...

Bessere Arbeitsbedingungen und kapitalistische Sozialpolitik, bessere Nahrung, Wohnung usw. ändern nicht die Tatsache, daß die Arbeiterklasse nach wie vor unbedingt Arbeit für die Kapitalistenklasse leisten muß. Daß sie also, wie 1889, wenn auch in etwas veränderten Formen, ausgebaut wird. Daß die Bourgeoisie wie damals aus den Arbeitern, Angestellten immer größeren Mehrwert - in Geldform: profit - herauhtolt. Heute noch dazu unter aktiver oder passiver Mithilfe der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie!

Auch "unsere Demokratie" ändert daran dem Wesen nach nichts, egal mit wieviel sozialpolitischem Honig sie auch versüßt sein mag. Denn es ist "Demokratie" auf Basis jener grundlegenden Tatsachen, ist bürgerliche, kapitalistische Demokratie! Und wir leben "im (kapitalistischen) Wirtschaftsstaat", "im (bürgerlichen) Sozialstaat", im "Wohlfahrtsstaat" - der Ausbeuterklasse! Nur trägt dieser eben, im Vergleich zu 1889, eine "demokratische" Maske, ist bürgerlichdemokatisch verhüllte Ausbeuterdiktatur!

## VII.

Das verwirren, Vergiften der Gehirne der Proletarier (Arbeiter, Angestellte, niedere Beamte) - dieses geistige Niederhalten der Arbeiterklasse ist der wichtigste Judasdiens, den Sozialbürokratie samt SPÖ der Kapitalistenklasse leisten. In deren Interesse bemühen sich so die Sozialjudasse, ihre Verratspartei, das Proletariat möglichst unfähig zu machen zum ernsten, revolutionären Kampf gegen die Bourgeoisie.

Diese Judastätigkeit wiederspiegelt sich in der Entwicklung der schwindelsozialistischen Presse, die planmäßig am Verhüllen der Klassengegensätze, am Verdunkeln der für die Massen wesentlichen Tatsachen arbeitet. Ihre längst kleindemokratischen Organe verbürgerlichen zusehends: die AZ bringt immer mehr Sensationen, Klatsch und Pfaffengequatsch, um die Köpfe der Arbeiterschaft mit Mist vollzustopfen, so vom Kampf gegen die Bourgeoisie abzulenken. Noch wirklicher wird dieses Verdrecken der Proletariergehirne besorgt vom "Expreß" und ähnlichen bürgerlichen Blättern, über die die verräterische Sozialbürokratie verfügt. In der "Zukunft" lässt sie immer häufiger bürgerliche, klerikale, ja rechtsbürgerliche, gegenrevolutionäre Elemente zu Wort kommen. Die Vertreter des kapitalistischen Klassenfeindes sollen die Arbeiter, Angestellten "aufklären", "geistig und physisch kampffähig machen" gegen die Ausbeuterklasse...

Wie bewußt, systematisch dieses Zersetzen, Senkens des proletarischen Bewußtseins der Arbeiterschaft von den Sozialgaunern samt SPÖ betrieben wird, das zeigt deren Einstellung zum kapitalistischen Immunisierungsapparat: sie arbeiten Hand in Hand mit der Ausbeuterkirche, Ausbeuterschule, Ausbeuterpresse am Veboden der Massen. Sie helfen im kapitalistischen Radio, Fernsehen, Kino, usw. Gifft in die Hirne und Herzen zu spritzen.

Ein Hauptmittel des schwindelsozialistischen Täuschens, Beträugens der Massen ist das Ver schwiegene. Hartnäckig schweigt die SPÖ über die kapitalistische Ausbeutung, deren Steigerung und Wirkungen. Bei den für die Klassen- und Tagesinteressen der Arbeiterschaft äußerst wichtigen Fragen der kapitalistischen Produktivitätssteigerung, der kapitalistischen Automation, der Arbeitszeitverkürzung, Teuerung, usw. - da lassen sie das Wesentliche im Dunkeln.

Schon dadurch helfen die schwindelsozialistischen Profitlakaien, ihre SPÖ passen mit beim Ausbeuten des Proletariats. Doch nehmen sie auch aktiv am Ausbeuterfeldzug gegen die Arbeiterschaft teil: direkt in den staatskapitalistischen Betrieben, deren "Erträge" (lies: Profite!) sie zu Gunsten des Profitsacks "unseres (Ausbeuter)Staates" eifrigst steigern; indirekt, indem sie vom Produktivitätszentrum aus das Steigern der Ausbeutung gemeinsam mit der Kapitalistenklasse gegen die Arbeiterschaft vortreiben.

Ebenso gründlichst verschweigt die SPÖ den Massen, daß "unsere" Sozialpolitik kapitalistische Sozialpolitik ist! Daß die Massen selbst letzten Endes die ganzen Kosten davon zu tragen haben. Daß die trotzdem nur vorübergehende Erleichterung bringt. Denn die Ausbeuterklasse untergräbt, entwertet schließlich immer wieder diese Sozialpolitik mittels ihrer zwei Machthebel: kapitalistisches Eigentum und kapitalistischer Staatsapparat.

Unermüdlich lügt die SPÖ der Arbeiterklasse vor:

a) der kapitalistische Staat, der die Ausbeuterwirtschaft, Ausbeutergesellschaft "im Innern", dh. gegen die Massen sichert, sei - "unser" Staat.

b) das Eigentum des Ausbeuterstaates, seine verstaatlichten, im Interesse der sie eignenden Kapitalistenklasse als Ganzes verwaltenden Betriebe, Banken, das gehörte - "uns Allen".

c) der kapitalistische Staatsapparat, vor allem "unser" Bundesheer, werde niemals gegen die Arbeiter, Angestellten eingesetzt werden... Dabei hat die SPÖ (und KPÖ!) mit beschlossen, daß diese Wehrmacht bestimmt sei "zur Aufrechterhaltung der (bürgerlichen) Ordnung und der (Profit)Sicherheit im Innern" - also gegen die Massen, in erster Linie gegen die Arbeiterklasse!

d) die Belastung, der Raub an den Massen durch kapitalistische Teuerung, durch Erhöhung der Zölle, Steuern, Mieten, Tarife usw. sei "notwendig" - im Interesse "der (Profitt)Wirtschaft"; Opfer der Ausgebeuteten seien "berechtigt" - zu Gunsten "der Allgemeinheit" (lies: der Bourgeoisie).

Gerade diese niederträchtigen Lügen der Sozialbürokratie und SPÖ ermöglichen, erleichtern das Ausnützen der Arbeiter, Angestellten zu Gunsten der Kapitalistenklasse, ihrer ÖVP, FPÖ, usw. So "hält" die soziallügnerische Partei, was im Hainfelder Programm versprochen wurde.

Tagtäglich schwindelt die SPÖ den Massen vor:

a) Die bürgerliche Demokratie, diese verhüllte Diktatur der Bourgeoisie sei - keine Diktatur, sondern "Demokratie"...

b) in "unserer (kapitalistischen) Demokratie" gäbe es "gleiches" Recht usw. für "Alle" - für die herrschende Ausbeuterklasse, die über die Lebens- und Produktionsmittel verfügt, dieses ihr Eigentum mittels der kapitalistischen Staatsapparate gegen die Massen schützt und für die von ihr ausgebeuteten, beherrschten Massen...

c) der Klassenkampf sei - "Bruderkampf"... denn Ausbeuter, Unterdrücker und die von ihnen ausgebeuteten, unterdrückten Massen seien - "Brüder", deren unversöhnliche Klassengegensätze "ausgeglichen" werden könnten - nämlich auf Kosten der Massen...

So "erfüllt" die schwindelsozialistische Partei das Gelöbnis von Hainfeld, die Arbeiter, Angestellten "geistig und physisch kampffähig zu machen und zu erhalten"...

Zum Betrügen der Arbeiterklasse bedient sich die SPÖ auch der Fälschung. Den proletarischen Internationalismus von 1889 hat sie in Nationalismus reinsten Wassers verfälscht, den sie als "glühenden (bürgerlichen) Patriotismus", als "Liebe zur (kapitalistischen!) Heimat" auftischt. Sie betreibt "Solidarität" - mit der Ausbeuterklasse gegen die von dieser beherrschten Massen. So billigt die SPÖ das imperialistische Vorgehen gegen die kolonialrevolutionären Massen, unterstützt die imperialistischen Unterjochungsaktionen, fälscht sie in "Friedensaktionen" um - ja, zur Aufrechterhaltung des Ausbeuterfriedens!

(Siehe im Kongo, jetzt in Zypern).

Die SPÖ macht mit bei den Vorbereitungen der Weltbourgeoisie auf die Schlußphase des noch keineswegs beendigten 2. imperialistischen Weltkriegs. Dazu gehört auch das Schüren, Entfachen der Gegenrevolution in den von der revolutionsverrätischen Stalinbürokratie beherrschten Ländern. Und gegen ihren Willen, durch die Wirkung ihrer Judaspolitik, bereitet die SP auch der kapitalistischen Konterrevolution außerhalb des Ostblocks den Weg: siehe die SPF (bonapartistische Diktatur de Gaulle); die SPÖ mit ihrem fortschreitenden Kapitulieren in der Habsburgfrage (wie schon früher in der Starhemberg-Affäre), mit ihrem Umwerben, Umschmeicheln der neufaschistischen FPÖ, deren konterrevolutionären Charakter sie glatt in "Liberalismus" verfälscht.

So "vertreten" die sozialbürokratischen Gauner, ihre SPÖ heute "gegenüber allen politischen und wirtschaftlichen Fragen die Klasseninteressen des Proletariats". So schaut ihr Handeln "im Geiste von Hainfeld" in der Praxis aus. Es ist waschechter bürgerlicher Sozialismus, S ch w i n d e l s o z i a l i s m u s: Staatskapitalismus + kapitalistische Sozialpolitik + bürgerlichdemokratisch verhüllte Ausbeuterdiktatur + sozialschwindlerische Phrasen.

#### VIII.

75 Jahre SPÖ - davon 50 Jahre elendsten, immer fürchterlicheren, u n h e i l - b a r e n Verrats; die Arbeiterklasse, die Massen in eine Niederlage nach der anderen geführt, in Katastrophe über Katastrophe gestürzt, was die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger mit Riesenopfern an Gut und Blut bezahlen mussten; und "beispielloser Aufstieg" der verkommenen Sozialbürokratie auf Kosten der von ihr, der SPÖ niederträchtig verratenen Massen - das ist die B i l a n z des Wandels der SPÖ seit 1889.

Und die Z u k u n f t der schwindelsozialistischen Partei - wenn ihr die w a h r e Arbeiterpartei, die proletarische Klassenpartei nicht das Judashandwerk legt? Nun, die SPÖ wird sich weiterhin eisern an das Judasbündnis mit der Bourgeoisie gegen die Massen klammern. Je nach der Lage o f f e n - in der kapitalistischen Koalitionsregierung, sei es auch in deren raffiniert verschleierten Form, der "Alleinregierung" der SP im Ausbeuterstaat - oder v e r k a p p t, als "Opposition". Je mehr die SPÖ verbürgerlicht, desto ungeheurer wird ihr Verrat an der Arbeiterklasse, am proletarischen Sozialismus, desto größer die Niederlagen, Katastrophen in die die sozialverräterische Partei die Massen führen wird. Das ist die zwangsläufige Folge der sozialbürokratischen Judaslinie, Judaspolitik. Die SPÖ entwickelt sich, auch ihrer Zusammensetzung nach, immer mehr zur l i n k s k a p i t a l i s t i s c h e n "V o l k s" p a r t e i, nützt die Kampfkraft der Massen aus: in erster Linie für die selbstsüchtigen Interessen der entarteten Sozialbürokratie, der Wirkung nach zu Gunsten der schwächeren, nichtmonopolistischen Bourgeoisie, letzten Endes der Kapitalistenklasse als Ganzes. So wie es die Demokratische Partei der USA macht, die der SPÖ als V o r b i l d dient, die sie nicht genug loben kann.

Als Partei "der (bürgerlichen) Demokratie" wird sich die SPÖ weiterhin bemühen, diese maskierte kapitalistische Diktatur zu v e r e w i g e n: mit allen Mitteln wird sie sich der proletarischrevolutionären Liquidierung der bürgerlichen Demokratie durch die Massen w i d e r s e t z e n - doch vor der gegenrevolutionären Bourgeoisie, deren offenen Diktatur wie schon einmal k a p i t u l i e r e n!

Als l i n k s k a p i t a l i s t i s c h e Reformpartei wird die SPÖ nach Kräften am Steigern der Ausbeutung, am Niederhalten der Massen mitarbeiten - und sich zugleich um v o r - ü b e r g e h e n d e Erleichterungen der Ausbeutung, Unterdrückung bemühen, versteht sich "im Rahmen des (im Profitsystem) Möglichen". Das heißt, soweit es die Kapitalistenklasse zuläßt!

Als ersatzliberale Partei wird die SPÖ auch für das Mildern von Arbeitslosigkeit, Krise, imperialistischem Krieg eintreten - soweit es die Bourgeoisie als zweckmäßig erachtet. Doch n i e und n i m m e r wird diese schwindelsozialistische Partei e r n s t l i c h für die proletarischen Klassenziele von 1889 kämpfen: für die Aufhebung jeglicher Ausbeutung und Unterdrückung; für die Befrei-

ung der Arbeiterklasse, der Massen von jeglicher Knechtschaft, von jeglicher Vereindung; für das Überwinden der Klassenspaltung und den Aufbau des wahren Weltsozialismus, als Vorstufe des ehrlichen Weltkommunismus!

Nochmals betonen wir, daß die Judasrolle der SP seit 1923/24 ermöglicht wurde vor allem durch den Riesenverrat der Stalinbürokratie, deren KP! Doch wieso konnte die Stalinbürokratie entstehen, hochkommen, sich zur Stalinpest entwickeln? Nur dank des Verrats der SP (LP) an der proletarischen Revolution 1917-23! Mit fortschreitender Entartung wurden Stalinbürokratie, KP mit schuldig an den Niederlagen, Katastrophen des Weltproletariats, der Weltmassen. Ja es trifft sie die Hauptschuld, da die KP eben wegen der Entartung, wegen des Verrats der SP geschaffen wurde!

Leider wird beiden Verratsparteien ihr Judashandwerk objektiv erleichtert durch das immer ärgerliche Ver sagen der 4. Internationale seit Trotzkis Ermordung durch die Stalinbürokratie: das ist die zwangsläufige Folge der verfehlten Politik, Strategie und Taktik der jämmerlichen "Führung" der 4. Internationale.

#### IX.

50 Jahre Fürchterlichstes SP-Verrats am Proletariat, seinen Klasseninteressen. Fünf Jahrzehnte an Niederlagen, Katastrophen, welche die Arbeiter, Angestellten mit Hab und Gut, mit Bergen von Leichen, mit unzähligen Krüppeln, Witwen, Waisen bezahlen mussten. Diese Tatsachen beweisen unwiderleglich, daß Sozialbürokratie, SP ihre Politik bewußt treiben, eben Verrat an der Arbeiterklasse, am wahren Sozialismus begehen!

Kann es sich nach 50 Jahren noch um ehrliches Irraten, um ehrliche Fehler handeln? Unmöglich!

Sind die Sozialbürokraten unter Führung der Schärf, Pittermann, Benya, Jonas, Kreuzer, Hindels & Co etwa blöd oder persönlich unfähig, wie sich manche ehrliche Arbeiter, Angestellte einbilden? Nein! Manche Sozialjudas mögen keine großen Geisteskinder sein. Doch die Sozialbürokratie als Ganzes samt ihrer Sippschaft, ist sehr gescheit, wenn es darum geht, ihre erzegoistischen Interessen auf Kosten der Massen zu befriedigen! Und sie ist äußerst tüchtig: im Ausbeuten, Niederhalten der Arbeiterschaft zu Gunsten der Kapitalistenklasse; im Betrügen, Beschwindeln der Massen; im Ausschmarotzen deren politischer, gewerkschaftlicher, genossenschaftlicher Kampfkraft im Interesse der verkommenen Sozialverräter, ihrer SPÖ!

Ist es möglich, daß die Sozialjudas nicht erkennen, wohin ihre Politik führt, führen muß? Manche ehrliche Arbeiter, Angestellte reden sich das ein. Oder sind die Sozialverräter, ihre SPÖ etwa blind, wie manche Helden der 4. Internationale meinen? Nun, Sozialjudas Pittermann hat vor kurzem bewiesen, daß die Schwindelsozialisten, ihre Sippschaft die gegenrevolutionäre Entwicklung sogar sehr genau beobachteten, verfolgten, also sehen, worauf die entscheidenden Schichten der Ausbeuterklasse hinarbeiten! Siehe sein Anjamfern, Anraunzen der konterrevolutionären Bourgeoisie in der "Zukunft" (Heft 1, Jänner 1964, S.4-6 und Heft 6, März 1964, S.1-2).

Ebenso lächerlich ist es, das fortschreitende Kapitulieren der Sozialverräter, ihrer SPÖ vor der kapitalistischen Gegenrevolution als - "Ratlosigkeit" hinzustellen. Das tun "revolutionäre Optimisten" der 4. Internationale. Denn die geriebenen Sozialheuchler, ihre Verrats-SPÖ verfügen über Jahrzehntelange Erfahrungen, wissen genau, was - vom Standpunkt der Arbeiterklasse - zu tun wäre! Nämlich konsequenter Kampf gegen die gesamte Bourgeoisie mittels zweckmäßiger proletarischrevolutionärer Politik, Strategie und Taktik! Doch davon wollen schwindelsozialistische Bürokratie und Partei überhaupt nichts wissen!

(Fortsetzung folgt)

## 75 Jahre SPÖ

Sie urteilen, handeln ja vom Standpunkt ihrer selbstsüchtigen, kleinbürgerlichen, immer mehr verbürgerlichenden Interessen! D a r u m s i n d s i e politisch unfähig, das vom proletarischen Klassenstandpunkt aus Nötige zu tun!

Bei der Sozialbürokratie, mit Schärf, Pittermann, Olah, Broda, Waldbrunner & Co an der Spitzt, handelt es sich also keineswegs um persönliche Unfähigkeit, wie wir schon gezwungen haben. Sie sind ~~XXXXX~~ persönlich sogar sehr fähig - im Irreführen, Belügen, Täuschen, erraten der Arbeiterschaft! Sie sind eben politisch unfähig, die Kapitalistenklasse ernstlich zu bekämpfen: weil sie mit dieser gegen die ausgebeuteten Massen verbündet sind! Weil die sozialbürokratischen Verräter nur für dieses Judasbündnis, für die Koalition, von der Bourgeoisie den Judaslohn beziehen! Weil diese kapitalistischen Amterln, Ehren, Vorteile das Höchste ist ~~XXXXX~~ für die Sozialgaunerbande, ihre SPÖ, unter Führung der Oberverräter Schärf, Pittermann, Proksch, Kreisky, Slavik, Uhlir, Czernetz & Co.

So erklärt sich die Tatsache, daß Sozialbürokratie, SPÖ, trotz der Vorbereitungen der monarchisch-klerikal-bürgerlichen Konterrevolution und der Imperialisten dem Wesen nach die selbe Judaspolitik treiben, die zum Februar 1934, zur faschistischen Diktatur, zum 2. noch keineswegs beendigten imperialistischen Weltkrieg geführt hat! Um jeden Preis wollen sie das verräterische Bündnis mit der Ausbeuterklasse gegen die Massen, den daraus fließenden Judaslohn aufrechterhalten, egal was es die Massen an Opfern kosten möge!

Der "Kampf" der Schwindelsozialisten, ihrer SPÖ gegen die Konterrevolution erschöpft sich darin, daß sie sich bemühen, diese "überflüssig" zu machen, sie der Ausbeuterklasse zu "ersparen": indem Sozialbürokratie, SPÖ die Massen möglichst einullen, mit Schwindelsozialismus geistig niederhalten: indem sie die Arbeiterschaft der kapitalistischen Ausbeutungss- und Teuerungsoffensive möglichst widerstandslos aussliefern, vom ernsten Kampf dagegen abhalten; indem sie jeden ernsten Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie sabotieren, sie in möglichst willige, tüchtige Ausbeutungsobjekte verwandeln, die "die (kapitalistische) Ruhe", den "inneren (Profit) Frieden" ja nicht "stören"...

Darum "bekämpfen" die Sozialschwindler, ihre SPÖ die Gegenrevolution nur mit leeren Phrasen und Winseln: die Soziallakaien betteln ihre kapitalistischen Herren an, ihnen, die sich auf Kosten der Massen um "unseren (Ausbeuter) Staat", "unsere (Profit) Wirtschaft", um "unsere (kapitalistische) Republik Österreich" solche Verdienste erworben, - doch nicht den Fußtritt zu geben...

Und greift die Kapitalistenklasse doch zur offenen Klassenherrschaft - dann hoffen die Sozialjudasse auf zweierlei: erstens, daß die Bourgeoisie, in Anerkennung der Judasdienste der SPÖ, Gewerkschaftsbürokratie, mit ihren Soziallakaien doch nicht zu hart verfahren werde; zweitens daß die Ausbeuterklasse, wenn sie zur verhüllten Diktatur, dh. zu "der (bürgerlichen) Demokratie" zurückwechselt, ihre schwindelsozialistischen Profitdiener, deren SPÖ wieder an der kapitalistischen Macht und Schüssel mitschmarotzen lassen wird, wie nach 1945...

Daß die Massen diese schwindelsozialistischen Spekulationen mit fürchterlichen Opfern, mit unsagbarem Leid bezahlen müssten - das lässt die Sozialbürokratie, ihre Sippschaft und SPÖ "realistisch" kalt! Diesen ihren verräterischen politischen "Realismus" haben SPÖ, Gewerkschaftsbürokratie (und KPÖ!) schon einmal zur Genüge bewiesen!

## X.

Tagtäglich liefert die SPÖ Beweise ihres unheilbaren Verratscharakters. Ist es möglich, angesichts der Tatsachen, Erfahrungen noch Illusionen über diese schwindelsozialistische Partei zu haben, auf ihre Gesundung zu hoffen? Das können nur Jene, die die Tatsachen, Erfahrungen nicht kennen, deren Bedeutung nicht voll erfassen, daraus nicht die richtigen Konsequenzen ziehen!

Gerade darum ist es eine H a u p t aufgabe der ehrlichen proletarischen Revolutionäre, andere Arbeiter, Angestellte a u f z u k l ä r e n über das Judaswesen der SP - und erst recht über die Verratsnatur der KP! Nur die geduldige, beharrliche E n t l a r v u n g der schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Partei an Hand der Erfahrungen des Klassenkampfes vermag zu überzeugen; daß diese Parteien für den ernsten Kampf gegen die Bourgeoisie, für den revolutionären Arbeiterkampf längst u n r e t t b a r verloren sind, die SPÖ seit 1914, die KP seit 1933, daß die Arbeiterklasse, die Massen, für den siegreichen proletarischen Klassenkampf unumgänglich eine konsequente, zielklare Führungsorganisation brauchen: daß die Arbeiter, Angestellten als e r s t e n Schritt dazu b r e c h e n müssen mit SP u n d KP, um sich zu s c h a f f e n jene Klassenorganisation, die w a h r e Arbeiterpartei!

Diese muß n e u aufgebaut werden - als Partei der proletarischen Demokratie. Denn diese allein liefert die nötigen Garantien gegen jegliche bürokratische Entartung! Nur die proletarische Demokratie sichert die bestimmende und kontrollierende Rolle der Parteimitglieder, deren D i e n e r - die Parteibeamten sein müssen und bleiben!

Sicher, der Aufbau dieser proletarischen Klassenpartei ist heute eine sehr schwierige Aufgabe, die Überzeugung, Ernst, Ausdauer und geistige Anstrengung erfordert. Jammern, das hilft den Arbeitern, Angestellten nicht. Auf die SP, KP schimpfen, das genügt nicht, so gerechtfertigt es auch ist. Es bedarf festen, konsequenten H a n d e l n s auf der richtigen, der proletarischen Klassenlinie!

In der h e u t i g e n Lage ist das vor allem die Aufgabe der vorgesetzten, Klassenbewußten Elemente des Proletariats. Den konkreten Bedingungen angepasst, müssen sie heute immer im Rahmen der Klassengrundsätze der Arbeiterschaft - proletarischrevolutionäre Arbeit im kleinen, kleinsten Maßstab, K e r n a r - b e i t leisten. Studium u n d Praxis der proletarischrevolutionären Politik, Strategie und Taktik müssen dabei Hand in Hand gehen. Die eigene, stets höhere Qualifizierung ist unumgängliche Voraussetzung um neue, vor allem junge, von SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie nicht verworrene Elemente für den konsequenten Arbeiterkampf zu gewinnen.

Aller Anfang ist schwer! Das gilt auch für die Arbeit der ehrlichen proletarischen Revolutionäre! Der Massenaufschwung wird kommen! Doch die unumgängliche geistige, organisatorische Vorarbeit für die n e u e proletarische Klassenpartei muß jetzt schon in Angriff genommen werden, vor sich gehen. Damit diese Partei der proletarischen Demokratie möglichst rechtzeitig aufgebaut werde als konsequente proletarische F ü h r u n g des Massenaufschwungs.

Diese allein vermag die revolutionären Anstrengungen der Massen auf die einzig richtige, die proletarischrevolutionäre Bahn zu leiten, den proletarischrevolutionären Massenkampf s i e g r e i c h zu lenken:

Zum S t u r z der Kapitalistenklasse.

Zum Aufrichten der proletarischdemokratischen Herrschaft; in Staat und Wirtschaft müssen bestimmen und kontrollieren die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Volks m e h r h e i t unter Führung der Arbeiterklasse.

Zum Festigen, Ausbauen der proletarischdemokratischen Staatsmacht, die allein das Tor öffnet zum wahren Weltsozialismus, letzten Endes zur klassenlosen, staatenlosen, parteilosen, brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied!